

A9 Beispieltabelle Ziele, Indikatoren, Datenquellen

Beim hier aufgeführten Beispiel handelt es sich um eine Kombination einer Selbst- und einer Fremdevaluation:

Leistungsziel	Indikator mit Messwert	Datenquelle (Erhebungsmethode)	
		Reporting (intern)	Externe Evaluation
L1: Die Jugendarbeit nimmt regelmässig an den Sitzungen der Quartierarbeit teil.	An ¾ der stattfindenden Sitzungen.	Dokumentenanalyse (Abgleich Anzahl Sitzungen mit Teilnahme an Sitzungen).	–
L2: Kinder- und Jugendarbeitende/r organisiert regelmässig ein Treffen mit Schul- und Freizeitakteur/-innen zwecks Austausch zur Früherkennung.	Treffen erfolgt 2x pro Jahr.	Zählen Anzahl Treffen pro Jahr.	–
L3: Der Treff hat verschiedene Räume und verschiedene Öffnungszeiten für verschiedene Zielgruppen.	Der Treff zieht mindestens drei verschiedene Zielgruppen an und die Öffnungszeiten, Angebote sind diesen angepasst. Für die Zielgruppe Mädchen/Jungen stehen je drei Stunden wöchentlich zur Verfügung. Zwei Nachmittage pro Woche stehen den Jüngeren zur Verfügung. Jüngere bis 16 und ältere ab 17 erhalten teilautonome Nutzungsrechte.	Dokumentenanalyse (überprüfen, ob die anvisierten Öffnungszeiten bzw. die Nutzenden mit Ziel übereinstimmen).	–

Wirkungsziel	Indikator mit Messwert	Datenquelle (Erhebungsmethode)	
		Reporting (intern)	Externe Evaluation
W1: Die Kinder- und Jugendarbeit wird positiv von der Öffentlichkeit wahrgenommen.	1–2x jährlich tritt die Kinder- und Jugendarbeit medial (z. B. Quartierzeitung) positiv in Erscheinung.	Zählen Anzahl der erschienenen Artikel.	–
W2: Anlässe oder Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit werden zunehmend mit Trägerschaften bestehend aus mehreren Akteur/-innen durchgeführt.	Anstieg des Anteils der Anlässe mit gemeinsamer Trägerschaft.	Zählen der Anlässe in der Kinder- und Jugendarbeit mit respektive ohne gemeinsame Trägerschaft.	–
W3: Die verschiedenen Akteur/-innen in der Kinder- und Jugendarbeit haben ein gemeinsames Verständnis zu Früherkennung und die Vorgehensweisen in der Gemeinde sind ihnen klar, da konkret formuliert.	Die grosse Mehrheit der Akteur/-innen gibt an, dass die Vorgehensweisen in der Früherkennung klar sind.	–	Durchführung von Gesprächen.
W4: Kinder und Jugendliche bauen in den Projekten soziale Kompetenzen auf.	80% der befragten Kinder und Jugendlichen geben an, dass sie durch die Arbeit in verschiedenen Projekten gelernt haben, Kompromisse zu finden und Konflikte auszutragen.	–	Gruppensprache mit Kindern und Jugendlichen, die in Projekten mitgewirkt haben.
W5: Die Kinder und Jugendlichen haben Vertrauen zu den Kinder- Jugendarbeitenden und wenden sich bei Problemen an sie.	Anzahl Gespräche mit Jugendlichen über ihre Probleme.	Zählen der Gespräche mit Kindern und Jugendlichen.	–
W6: Die Politik ist sensibilisiert für kinder- und jugendspezifische Bedürfnisse.	Kinder- und Jugendförderung steht regelmässig auf der politischen Agenda.	–	Dokumentenanalyse (Protokolle Parlament) über die Behandlung von Kinder- und Jugendförderungsthemen.